

Aus dem Blumen-Garten vom Berge Karmel.

Von Very Rev. Anastasius J. Kreidl, D. C. C.



Auf der ersten Seite des Evangeliums finden wir den theuren Namen Maria. Auf der ersten Seite der Geschichte der Christlichen Kirche finden wir denselben Namen. Das Geheimniß der Fleischwerdung fängt an mit der ehrfurchtsvollen Begrüßung der Gebenedeiten Jungfrau durch einen Erzengel. Den erhabenen Lehren der Kirchenväter zu Folge wird die Kirche auf Berg Calvary geboren, in dem Augenblicke, da das Herz des Gottmenschen durchbohrt wird und seinen letzten Blutstropfen vergießt in der Gegenwart von ihr, welche Er, der Sohn, als kostbares Vermächtniß der Kirche hinterläßt, indem er ihr die Mutterstelle an Seinen Jünger überträgt.

Wir finden das Bildniß Marien's in den Katakomben. Die Schriften der ersten Kirchenväter sind voll von Lobpreisungen der Gebenedeiten. Die ältesten Liturgien enthalten Gebete zu der Gottesgebärerin. In unseren Tagen ertönt zu Ehren der Jungfrau dasselbe Magnificat, das einst die todesmuthigen Märtyrer im Kolosseum anstimmten. Mit Entzücken lauschen wir der glühenden Beredsamkeit jener heiligen Bischöfe, die in edelster Sprache die Reinsten der Reinsten feierten. In jenen glaubensstarken Jahrhunderten, die ihren Abschluß im Anfang des sechszehnten Jahrhunderts finden, entstanden die zwei Formen der Verehrung Maria's, welche den Gläubigen als das Skapulier und der Rosenkranz bekannt sind.

Wie bekannt, wurden beide Andachten, die des Skapulier's und die des Rosenkranzes, von der Unbefleckten Königin des Himmels inspirirt. Dem Heiligen Dominicus, dem erhabenen Gründer des Dominicaner-Ordens, gab die Himmelskönigin den Rosenkranz als mächtigste Waffe in seinem

unentwegten Kampfe gegen Kezerei und Sünde. Der Hl. Simon Stock, der sechste General des Karmeliterordens, erhielt von Maria das Skapulier als die Uniform ihrer persönlichen Diener und als Unterpfand ihres mächtigen Schutzes und Fürwortes im Leben und Tod.

Wie die ersten Christen die Andacht zur Allerseligsten Jungfrau als Kennzeichen eines rechtgläubigen Mitgliedes der Kirche betrachteten, so sind heute Skapulier und Rosenkranz die Kennzeichen der Katholiken, welche in Wort und That treue Kinder unserer heiligen Kirche sind. Es ist in der That schwierig einen frommen Katholiken zu finden, welcher nicht diese beiden Andachtsübungen pflegt, die dem göttlichen Sohne Marien's so angenehm und der Seele von so großem Nutzen sind.

Es giebt keinen Priester der heiligen Kirche, welcher nicht den Rosenkranz betet und das Skapulier trägt. Der Papst und seine Cardinäle, die Erzbischöfe und die Bischöfe, Weltpriester und Mönche auf dem ganzen Erdball tragen das Skapulier und beten den Rosenkranz.

Dem Wunsche des Heiligen Vaters gemäß betet, wie er, die ganze katholische Kirche die Gesetze des Rosenkranzes.

Millionen katholischer Laien empfangen aus den Händen seeleneifriger Priester das Skapulier; das Kind, das sich zum erstenmale dem Tische des Herrn naht und der Greis auf seinem Sterbebette. Es giebt keinen Missionär, in dessen Ausstattung diese Waffe gegen Sünde und Rückfall nicht zu finden wäre. Es giebt kein Kloster—Männer oder Frauen—, welches diese Gabe der Gottesmutter nicht austheilt.

Und trotzdem! Wie viele Tausende giebt es, die das Skapulier nicht empfangen—oder solche—die, nachdem sie es empfangen,